



Berlin, 18. Oktober 2018

PRESEMITTEILUNG

Museumsinsel Berlin, Pergamonmuseum

Bodestraße, 10178 Berlin

Mo, Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 10 – 18 Uhr

Traum und Trauma.

Wiedereröffnung der Teppichsäle im Museum für Islamische Kunst

27. Oktober 2018 – auf weiteres

Eine Dauerausstellung des Museums für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin

Presserundgang: Freitag, 26. Oktober 2018, 14 Uhr

Eröffnung: Freitag, 26. Oktober 2018, 18.30 Uhr

Ab dem 27. Oktober 2018 werden unter dem Titel „Traum und Trauma“ seltene, außergewöhnliche und fragmentarische Teppiche der Sammlung des Museums für Islamische Kunst in einer aktualisierten Dauerausstellung im Pergamonmuseum zu sehen sein. Die Ausstellung beleuchtet ebenso die wechselvolle Geschichte der Berliner Teppichsammlung wie das konservatorische Ringen um ihren Erhalt und bietet 700 Jahre Kulturgeschichte zwischen dem Nahen Osten und Europa zum Anfassen.

Seit mindestens 700 Jahren werden Teppiche aus dem islamischen Raum in Europa gesammelt. Ob als wertvolle Unterlage für Madonnenfiguren in der Renaissance, als Luxusobjekte besserer Einkommensschichten ab dem 16. Jahrhundert oder als Massenware gutbürgerlichen Geschmacks ab dem 19. Jahrhundert – sie sind ein fest etablierter Teil europäischer Kultur- und Kunstgeschichte. In Berlin lagert eine der weltweit kostbarsten und größten Sammlungen, die nun neu präsentiert wird.

Die Ausstellung zeigt erstmalig ausgewählte Teppiche der Sammlung der ersten Stunde: 1904 schenkte Wilhelm von Bode, Museumsgründer und Teppich-Enthusiast, dem Museum rund 20 Teppiche seiner Privatsammlung, die bis heute weltweit Seltenheitswert haben. Ebenfalls präsentiert werden bedeutende persische Teppiche, die im Bombenhagel auf Berlin 1945 gänzlich oder zum Teil vernichtet und später restauriert wurden – darunter der erste inventarisierte Objekt des Museums. Beispiele von Restaurierungsmaßnahmen aus den Jahren 1949, 2004 und nach heutigen konservierungsethischen und wissenschaftlichen Ansprüchen beschließen die Ausstellung.

„Die sogenannten Orientteppiche sind aus der europäischen Kulturgeschichte nicht wegzudenken“, so Stefan Weber, Direktor des Museums für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin. „Sie sind ein Zeugnis verknüpfter Geschichten und Medium eines kontinuierlichen kulturellen Austauschs zwischen Europa und der islamisch geprägten Welt. Ihre technische Brillanz und intensive, haptisch eingefangene Farbenpacht faszinieren.“

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Bodes außergewöhnliche Morgengabe zur Gründung der Islamischen Abteilung im Jahr 1904 – die erste in der westlichen Welt – wurde im Zweiten Weltkrieg empfindlich dezimiert. Mit der Restaurierung des ersten inventarisierten Objektes des Museums, dem persischen Tierteppich aus dem 16. Jahrhundert, wurde der Neuanfang nach 1945 eingeleitet. Seit dieser Zeit ist die Erweiterung der Teppichsammlung, ihre wissenschaftlichen Erschließung, vor allem aber ihre Konservierung und Restaurierung zentrales Aufgabenfeld des Museums für Islamische Kunst.

Begleitet wird die Ausstellung durch thematisch ergänzende Filme, Stationen zur Knüpftechnik und eine Riech-Probe, die den Geruch der im Krieg verbrannten Teppiche für Besucherinnen und Besucher erfahrbar macht. Diese neuen Vermittlungs- und Präsentationstrategien werden mit Fokus auf ein wachsendes, heterogenes Publikum und im Hinblick auf die Vorbereitungen für den Umzug des Museums für Islamische Kunst einschließlich der Teppichsammlung in den Nordflügel des Pergamonmuseums im Jahr 2024 ausgelotet.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung wird die Installation „Soundweaving 7.0 – Pergamon Edition“ der ungarischen Künstlerin Zsanett Szirmay präsentiert, die bis zum 6. Januar 2019 im Pergamonmuseums zu sehen und zu hören sein wird.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Alwaleed Philanthropies.

Zur Neupräsentation der Teppichsammlung erscheint die Publikation „Geknüpft Kunst“ erstmalig auch unter dem Titel „Knots, Art and History“ in englischer Sprache im Verlag SKIRA. Die Publikation wird unterstützt durch die Bruschetti Foundation und den Freundeskreis des Museums für Islamische Kunst.

Für Journalistinnen und Journalisten bietet das Museum für Islamische Kunst einen **Presserundgang** mit der Kuratorin und Restauratorin Anna Beselin **am Freitag, den 26. Oktober 2018 um 14 Uhr** an. Bitte bestätigen Sie Ihre Teilnahme **bis Donnerstag, 25. Oktober 2018** per Email an: isl@smb.spk-berlin.de.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

MARKUS FARR
PRESSEREFERENT

Telefon: +49 30 266 42 3402
Mobil: +49 151 527 53 886

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse